

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 3

Nachruf: Ott, Julius

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das farblose Bitusol als Bindemittel erzielt. Die hellen Farben wie auch die Beläge selbst haben sich in mehr als halbjährigem Gebrauch bisher sehr gut gehalten.

Die Jahresversammlungen des SEV und VSE fanden in einfachem Rahmen am 7. Juli in Aarau statt. In den Vorstand des VSE wurde an Stelle von Dir. W. Trüb (Zürich) Dir. H. Frymann (Luzern) gewählt, ferner als neues, zehntes Vorstandsmitglied Ing. H. Sameli (Zollikon). Durch die Wahl von Prof. E. Dünner wurde auch der VSE-Vorstand auf zehn Mitglieder erhöht. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen berichtete Ing. Dr. E. Berger über den Stand der Gewitterforschung und ihre Messmethoden, Ing. C. Morel über den Gebäudeblitzschutz und die bezüglichlichen neuen Vorschriften (vergl. S. 314 letzten Bandes). — Am Sonntag besichtigte man das umgebaute Kraftwerk Beznau und das Werk Klingnau.

Mechan. Kraftübertragung für Dieselmotoren nach System „S. L. M.-Winterthur“. *Berichtigung:* Die Unterschriften unter den Abb. 1, 4, 5, 8 und 10 der Beschreibung in Nr. 2 sind infolge eines Missverständnisses insofern irreführend, als die Bezeichnung „S. L. M.-Winterthur“ sich nur auf die in die Wagen eingebaute mechanische Kraftübertragung, das Oelschaltgetriebe der Lokomotivfabrik Winterthur, beziehen sollte. Die Wagen selbst stammen von den bei den Abb. 1 und 4 richtig genannten französischen Werkstätten der Acieries du Nord, bzw. der Soc. Nouvelle des Etablissements Decauville Ainé.

Basler Rheinhafenverkehr. Güterumschlag 1. Halbjahr 1934.

Schiffahrtsperiode	1934			1933		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Januar bis Juni	742 433	32 134	774 567	791 517	28 631	820 148
Davon Rhein	1934	16 344	18 278	122 415	14 913	137 328
Kanal	740 499	15 790	756 289	669 102	13 718	682 820

Das Hauptpostgebäude in Bern, das in Bd. 47, S. 6* (1906) der SBZ samt seiner vielfältigen Dachstockzier dargestellt ist, ist nun von ihr befreit worden und hat dafür ein zurückgesetztes Vollgeschoss erhalten, ähnlich wie das auf S. 134* lfd. Bds. gezeigte Gebäude der Obertelegraphendirektion.

Schweiz. Bundesbahnen. Am 14. Juli ist im Kreis I die Strecke Biel-La Chaux-de-Fonds, durch die Taubenlochschlucht und das Val St. Imier, dem elektrischen Betrieb übergeben worden.

NEKROLOGE.

† **Julius Ott,** Schiffbauingenieur, ist im 55. Lebensjahr nach längerem Leiden, jedoch unerwartet am 4. Juli in Hamburg entschlafen, wo er auf Besuch bei seinen Schwiegereltern weilte. Ott stammte aus Zürich, hat aber seine Fachbildung an der Höheren Schiffbauschule in Hamburg erworben, die er mit der Abschlussprüfung als Schiffbauingenieur absolviert hat. Einen grossen Teil seiner beruflichen Tätigkeit hat er in der Folge in Norddeutschland entwickelt, bis er nach dem Kriege, ein Opfer der Inflation, in die Heimat zurückkehrte. Von 1919 bis 1927 finden wir ihn als technischen Direktor der Schweiz. Schleppschiffahrtsgenossenschaft in Basel; als guter Kenner der schwierigen Navigationsverhältnisse auf dem damals noch unregulierten Oberrhein hat er unsere Leser in Bd. 88 (21. Nov. 1926) in interessanter Weise in Wort und Bild darüber unterrichtet. Später hat er sich in Meilen am Zürichsee niedergelassen, um sich dem Bau von Autofährbooten zuzuwenden. Es war die Tragik seines Berufslebens, als sich seine Erfindung — ein Boot ohne Ruder, mittels zweier Propellerpaare beidseits des flachbodigen Schiffes, nur durch Veränderung der Drehzahl und Reversieren zu steuern — nicht bewährte und die Autofähre Horgen-Meilen auf normale Rudersteuerung umgebaut werden musste. So hat ihn der Tod von mannigfachen Enttäuschungen und Sorgen seiner sturmbeugten Lebensfahrt befreit. Er ruhe in Frieden.

† **Eugen Zeller,** Ingenieur, ist am 15. Juli in seinem 85. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingegangen. Er stammte aus Zürich, absolvierte von 1868 bis 1872 die Ingenieurschule des Eidgen. Polytechnikums und begann seine praktische Laufbahn bei Ing. R. Dardier in St. Gallen. Von 1873 bis 1875 war er beim Bau der Uetlibergbahn beschäftigt, hernach bei der Unternehmung F. Brassey & Co. in Marseille. 1877 kehrte Zeller in die Heimat zurück, wo er als Ingenieur der zürcherischen Flusskorrekturen in den Staatsdienst trat, zunächst als Bauführer in Bauma und Andelfingen, dann als

Sektionsingenieur in Winterthur. Schon 1881 rückte er zum Adjunkten des Kantonsingenieurs von Zürich vor, in welcher Stellung er bis 1923 tätig war; seither lebte er zurückgezogen in Meilen. Mit Eugen Zeller ist ein pflichtgetreuer Staatsbeamter dahingegangen, ein stiller, fleissiger Mann, der dank seinem freundlichen Wesen bei allen, die mit ihm zu tun hatten, ein gutes Andenken hinterlässt.

LITERATUR.

Kunstführer der Schweiz. Von *Hans Jenny*, Thalwil. Ein Handbuch, unter besonderer Berücksichtigung der Baukunst. 566 Seiten mit 168 Tafelabb. und zahlreichen Grundrissen, sowie einer Uebersichtskarte. Küssnacht a. Rigi 1934, Fritz Lindner Verlag. Preis gebunden Fr. 20,50, RM. 17,50.

Das Handbuch umfasst auf wissenschaftlicher Grundlage das gesamte schweizerische Kunstgut, das nicht in Sammlungen vereinigt ist. Es erstrebt eine gleichmässige Vollständigkeit und bezieht auch Neues und Neuestes mit ein (in dieser Hinsicht ist wohl der Kreis der aufgenommenen Werke etwas weit gezogen worden). Der Inhalt ist nach Kantonen und innerhalb derselben nach Talschaften und Nachbargebieten geordnet, was für den Gebrauch bedeutend praktischer ist als eine rein alphabetische Ordnung; für Nachschlagezwecke dient übrigens ein Orts- wie ein Künstlerregister. Nach einer die ganze Schweiz betreffenden chronologischen Einleitung folgen die einzelnen Kantone, von denen jeder ebenfalls durch einen Ueberblicks-Text eingeleitet wird. Die Anordnung des Stoffes innerhalb der einzelnen Orte ist wieder methodisch, die Bauten werden angeführt mit den wichtigsten Daten über Künstler und Zeiten, die knappe Beschreibung ist je nach Bedeutung ergänzt durch einen Grundriss oder eine Bildtafel (39 Grundrisse und 168 Photos).

Wenn man bedenkt, dass bei uns, im Gegensatz zu andern Ländern, die Inventarisierung der Kunstdenkmäler erst in ihren Anfängen vorliegt, der Verfasser also auf zahllose Quellen und eigene Sichtung angewiesen war, muss man seiner Leistung rückhaltlose Bewunderung zollen. Er hat denn auch — unterstützt von allen namhaften schweizerischen Fachleuten — einen Kunstführer geschaffen, wie ihn jeder jederzeit zur Hand haben möchte, ein Taschenbuch, dass man seit Jahrzehnten schon vermisst hat. Denn wir denken uns, dass nicht etwa nur die Architekten unter unsern Lesern sich das Werk anschaffen, vielmehr wird ein jeder, der mit offenen Augen unser Land durchstreift, das Bedürfnis nach bündiger und zuverlässiger Orientierung in seinen bei aller Bescheidenheit so mannigfachen Werken der Baukunst empfinden. Dem Buch, in handlichem Format von 12×18 cm, gehört sein Platz neben Landkarte und CH-Touring auf jedem Bücherbrett.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Strassenbau. Von Reg.-Bmstr. Dipl. Ing. A. Heeb und Reg.-Bmstr. Dipl. Ing. A. Kölmel. Mit 142 Abb. (V und 189 S. gr. 8). Leipzig 1934, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. RM. 8,40.

Entstaubungs- und Lüftungsfragen in der Werkstatt. Von Dipl. Ing. Roland Nagel. Mit 36 Abb. Berlin 1934, VDI-Verlag. Preis geb. RM. 1,80.

Mikrographie der Buntfarben. Vierter Teil: *Schwarze Pigmente.* Von Prof. Dr. H. Wagner und Dr. phil. G. Hoffmann. Mit 47 Abb. und 5 Tabellen. *Substrate.* Von Prof. Dr. H. Wagner und Dr. Ing. M. Zipfel. Mit 53 Abb. und 6 Tabellen. (Fachausschuss für Anstrichtechnik beim VDI und Verein deutscher Chemiker, Heft 9). Berlin 1934, VDI-Verlag. Preis geb. 6 RM.

Musterpläne für Käserelbauten. Bearbeitet von Arch. E. Bützberger, Burgdorf und Arch. F. Wyss. Text von Prof. A. Peter, Molkereischuldirektor in Rütli-Zollikofen und J. G. Höhn, Vorstand der milchw. Beratungsstelle des Zentralverbandes schweizer. Milchproduzenten in Bern. Bern 1934, Verlag Verbandsdruckerei A.-G. Preis kart. Fr. 2,70.

Die Dampfkessel nebst ihren Zubehörteilen und Hilfseinrichtungen. Ein Hand- und Lehrbuch zum praktischen Gebrauch für Ingenieure, Kesselbesitzer und Studierende. Von Reg.-Bmstr. Prof. R. Spalckhaver und Dipl. Ing. A. Rüster, Direktor des Bayer. Revisions-Vereins. Ergänzungsband zur 2. verbesserten Auflage von 1924. Mit 338 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1934, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 32 RM.

Die Verwirklichung der berufständigen Ordnung in der Schweiz. Vorschläge zur gesetzgeberischen Regelung von Dr. G. Willi, a. Reg.-Rat in Chur. Zürich 1934, Polygraphischer Verlag. Preis geb. 1 Fr.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianstrasse 5 (Telephon 34507).